



Sicherheitstüren für historische Gebäude der Stadt Stockholm

Asmodas verleiht zeitlosen und klassischen
Umgebungen neues Leben.

www.asmodas.eu

We recreate the cultural heritage of city of Stockholm

Wir lassen das kulturelle Erbe der Stadt Stockholm wieder aufleben.

Die Stadt Stockholm wurde im Jahr 1252 gegründet, weshalb eine Reise durch die Stadt eine echte Zeitreise ist. Hier mischen sich die Paläste aus dem 18. Jahrhundert mit modernen Glasbauten. Jugendstilgebäude befinden sich in denselben Straßen wie Gebäude aus der Barockzeit und funktionalistische Perlen stehen Seite an Seite mit neuen klassischen Gebäuden.

Die Türen von Stockholm bieten eine gute Einführung in die architektonischen Schätze der Stadt - sie erzählen viel über die Häuser und über die Menschen, die hier leben.

Individuelle Lösungen für einzigartige Gebäude in Sicherheitsausführung.

Um die Exklusivität unserer Türen zu gewährleisten, verbinden wir den modernen Sicherheitsgedanken mit klassischer

Handwerkskunst, bei der die Details und die Liebe zum Detail das Wichtigste sind.

Asmodas verleiht zeitlosen und klassischen Umgebungen neues Leben.

Zudem fügt Asmodas den ursprünglichen Details eine Sicherheitsschicht hinzu und vollendet die Struktur mit einem handwerklichen Touch, damit Sie sich wie zu Hause und sicher fühlen. Ihre neuen Türen können exakt wie das Original aussehen, aber gleichzeitig mit den neuesten Schloss- und Sicherheitstechnologien ausgestattet sein.

Hier teilen wir unsere langjährigen Erfahrungen mit unseren Partnern in Schweden - mit Sitz in der schwedischen Hauptstadt. Unsere Partner bietet Komplettlösungen für das Streichen und Renovieren von Treppen an. In dieser Broschüre erhalten Sie einen Einblick in einige unserer abgeschlossenen Projekte in Stockholm.



1880

Reich an Dekoration, dank des Industrialismus.

Die 1880er Jahre waren von der Neorenaissance geprägt. Als Ideal galt es, mit klassischen Formen und edlen Materialien zu arbeiten. Mahagoni ist ein gängiges Material und es gibt Nachahmungen von gemaserten Tischlerarbeiten und Türen sowie marmorierte Wände. Reiche Dekorationen sind charakteristisch für diese Zeit und der Grund dafür war die schnelle Entwicklung in der Industrie und eine explosionsartige Zunahme der Spekulationen auf dem Immobilienmarkt. Verschiedene Materialien wurden günstiger und ein Haus zu bauen ging dank der vorgefertigten Teile aus Gips und Putz schnell und kostengünstig. Diese Teile konnten später leicht mit einer Fassade verbunden werden oder als Dekoration im Inneren des Hauses verwendet werden. Später wurden dann viele Fassaden und Treppenhäuser stark vereinfacht und reduziert.



Neorenaissance



BFR Valfisken

Storgatan, Östermalm,
Baujahr 1889.

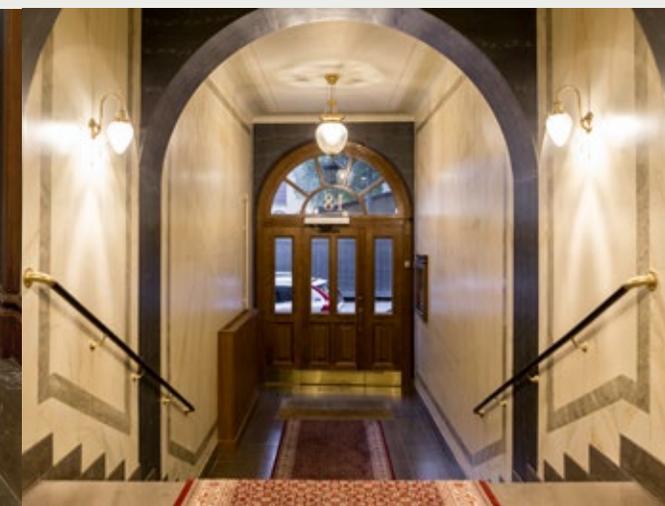
- » Sicherheitstüren. Die ursprünglichen Türen waren nicht mehr vorhanden. Es wurden zeittypische Vorschläge präsentiert.
- » Beschläge aus mattem Messing.
- » Anstrich des Treppenhauses. Verglaste Türen und Tischlerarbeiten, Maserung und marmorierte Eingänge.
- » Beleuchtungen der Treppenhäuser, hergestellt aus zeittypischen Einbauten.
- » Tischlerarbeiten, Heizkörperabdeckungen.
- » Fußbodenausbau, Kalkstein aus Öland.



BFR Vega

Grev Turegatan, Östermalm.
Baujahr 1882.

- » Sicherheitstüren, Doppeltüren.
- » Beschläge aus mattem Messing.
- » Namensschilder und Zeitungshalter.
- » Tischlerarbeiten.



1890

Historische Inspiration und klassische Dekoration.

Die Häuser der 1890er Jahre waren oft vom architektonischen Historismus inspiriert, bei dem sich die Architekten auf verschiedene historische Stile und Stilelemente beriefen. Je nach Zielsetzung des Gebäudes konnten sie auf diese Weise Stile aus der Antike oder aus späterer Zeit übernehmen, um Häuser zu schaffen, die an diese historischen Epochen und die von ihnen repräsentierten Werte anknüpfen.

Gute Beispiele dafür sind die demokratischen Einrichtungen, die in dieser Zeit oft mit Einflüssen aus der Antike gebaut und dekoriert wurden, da das alte Griechenland als Wiege der Demokratie galt. Marmorierungen und Maserungen waren zur gleichen Zeit in den Treppenhäusern sehr verbreitet, und die Farbe Englisch-Rot wurde um die Jahrhundertwende immer häufiger verwendet.



Historismus



BRF Banér

Banérgatan, Östermalm.
Baujahr 1896

- » Sicherheitstüren, Doppel- und Einzeltüren. Die Originaltüren sind mit dekorativem und ornamentalem Glas nachgebildet.
- » Beschläge aus mattem Messing.
- » Briefkästen und Zeitungshalter.
- » Treppenhausestrich mit gemaserten Türen und Tischlerarbeiten sowie marmorierte Wände in den Eingangsbereichen.
- » Fenstererneuerung.
- » Beleuchtung der Treppenhäuser in zeittypischer Ausstattung und Schallschutz.
- » Fußbodenausbau und Politur.
- » Tischlerarbeiten.

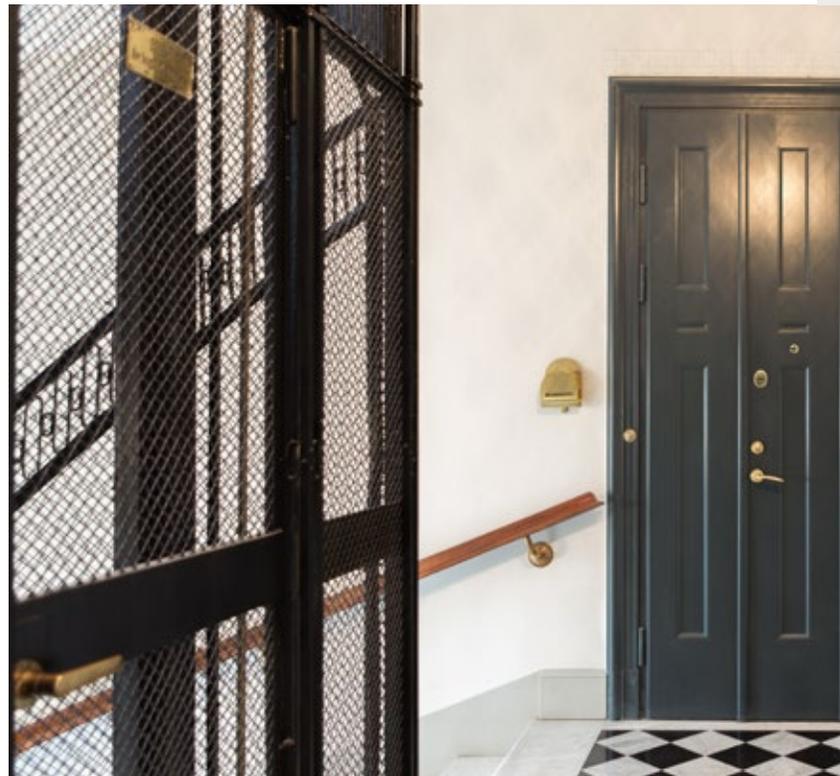


1900

Ein neuer Stil für eine neue Ära.

Um die Jahrhundertwende wurde der Jugendstil populär. Der Jugendstil ist ein Stil mit vielen Richtungen und Stilen. Im Allgemeinen lässt sich der Stil als ein Baustil mit organischen Formen, Verzierungen aus dem Pflanzen- und Tierreich, Ornamenten und runden Erkern an den Fassaden beschreiben. Gleichzeitig dominierten hellere Farben und es wurde häufiger mit Marmor und Marmorierung gearbeitet.

Der Stil bricht mit den eher romantischen und retrospektiven Stilen der vorangegangenen Jahrzehnte. Es ist der Versuch, etwas Neues in einer neuen Ära zu finden und zu bauen. In Stockholm sind schlichte Jugendstilhäuser üblich, die für Arbeiter und einfache Leute gebaut wurden. Diese Häuser nehmen die Grundelemente des Jugendstils auf, sind aber gleichzeitig strenger und haben einfachere Verzierungen an der Fassade und in den Treppenhäusern.



Jugendstil

BRF Krejaren

Sibyllegatan, Östermalm.
Baujahr 1908.

- » Sicherheitstüren, nachgebildete Doppeltüren und im Originalstil lackierte Verkleidung.
- » Beschläge aus mattem Messing.
- » Briefkästen.
- » Zeitungshalter und Namensschilder.



BRF Höken

Östgötagatan/Bondegatan,
Östermalm. Baujahr 1909.

- » Sicherheitstüren, Doppel- und Einzeltüren, die im Stil der Originaltüren nachgebaut wurden.
- » Beschläge aus vernickeltem Messing.
- » Anstrich des Treppenhauses in leuchtenden Farben nach den Wünschen des Auftraggebers.
- » Marmorierung im Eingang der Östgötagatan.



1910

Inspiration durch Schloss und Hacke.

In den 1910er Jahren wurde die altnordische Romantik und die Nationalromantik populär. In den Gebäuden finden sich mehr Dekorations- und Erzählmotive, die oft von Volkskunst und traditionellem Handwerk inspiriert wurden. Die Inspiration für den architektonischen Stil kam oft aus der schwedischen Geschichte, die sich sowohl im Folklorestil als auch im großartigen Baustil der Vasa niederschlug. Gleichzeitig wurde die Handwerkskunst honoriert, denn Kacheln und Putz waren gängige Materialien für die Fassaden in den Städten.

Das Färben in dunklen Tönen war bei der Oberflächenbehandlung von Türen und Tischlerarbeiten am weitesten verbreitet. Schwarze Schmiedearbeiten, dunkle Fliesen, Natursteine und Putz in dunklen Farben waren üblich. Die Nationalromantik spielte die Hauptrolle und brachte eine eigene Formenwelt hervor, auch wenn die Marmorierung und Maserung aus früheren Jahrzehnten noch vorhanden war.



Nationalromantik

BFR Fyrtornet 5

Folkungagatan, Södermalm.
Baujahr 1914.

- » Sicherheitstüren, nachgebildet und mit einem Anstrich im Stil der Originaltüren versehen, mit dekorativem und ornamentalem Glas.
- » Namensschilder und Zeitungshalter.
- » Beschläge aus mattem Messing.
- » Briefkästen.

Die nationalromantischen Originalgemälde wurden erhalten.



BRF Kungsbacken 12

Rådmansgatan, Vasastan.
Baujahr 1913.

- » Sicherheitstüren, nach dem Vorbild der Originaltüren nachgebaut.
- » Maserungen.
- » Beschläge aus glänzendem Messing.
- » Briefkästen.
- » Zeitungshalter und Namensschilder.



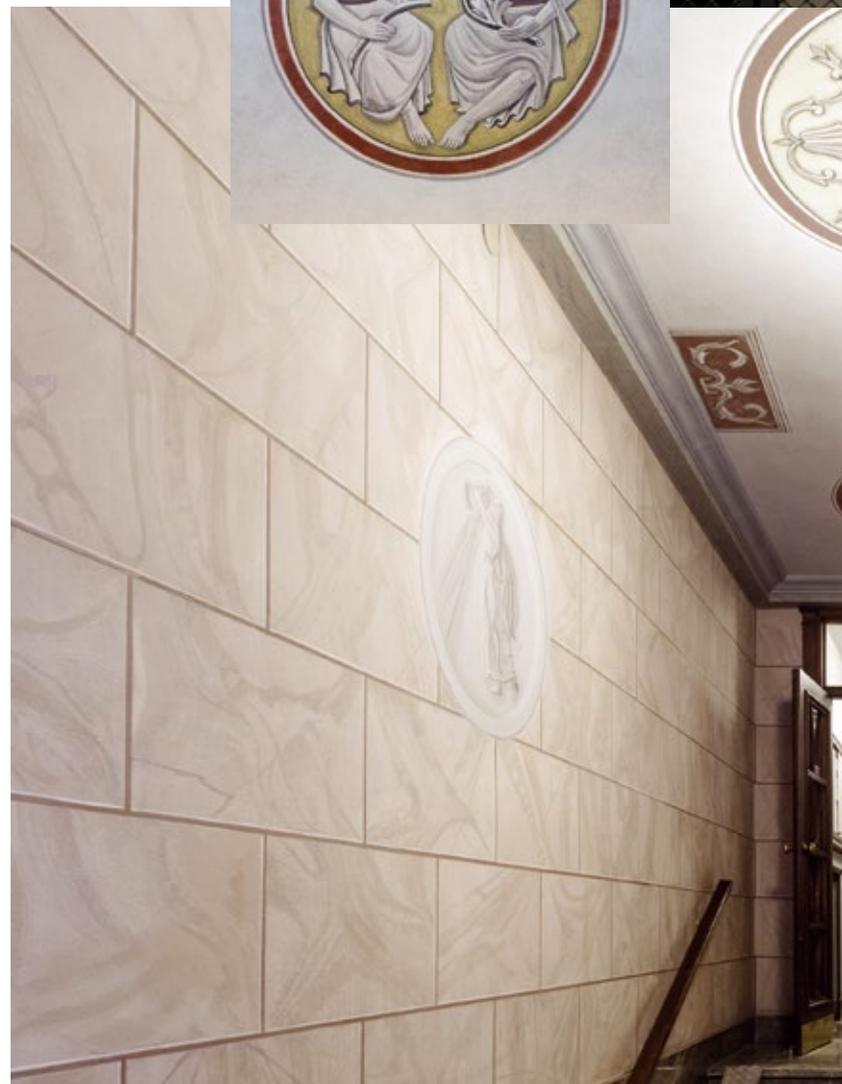
1920

Strenger, schlichter und sehr elegant.

In den 1920er Jahren wurde der Klassizismus der 20er Jahre üblich. Als die Nationalromantik verblasste, übernahm er die Führung und repräsentierte einen strengeren und einfacheren Ausdruck. Die schwedische Version dieses Stils wurde international als "Swedish Grace" bekannt und ist in Stockholm sehr verbreitet.

Häuser in diesem Stil aus dieser Zeit nehmen oft helle Pastellfarben, wie Rot, Gelb und Grün. Schlichte, aber langgezogene Pilaster an der Fassade und große, kreuzförmig angeordnete Fenster sind ebenfalls üblich.

Die Verzierungen zeigen oft Urnen, Statuen oder Säulen. Die Torbögen sind in der Regel hoch und die Dächer durchgehend sattelförmig. Trotz einer neuen Strenge waren dekorative Details noch üblich, ebenso wie Maserungsmalereien in den Treppenhäusern.



Swedish Grace



BRF Urd 8

Hälsningehöjden/St Eriksgatan.
Baujahr 1926.

- » Sicherheitstüren in nachempfundenem Design mit Beschlägen aus glänzendem Messing.
- » Treppenhausmalerei, traditionell und dekorativ.
- » Farbgebung mit einer Thematik, die den Stil des "Swedish Grace" und den Namen der Hausorganisation vereint, wobei Urd und Yggdrasil im Mittelpunkt standen.
- » Schöne, mit Quadersteinen bemalte Wände mit Grisaille bemalten Medaillons.
- » Dekorative Fensternische.
- » Dekorative Deckenrosette mit handgezeichneten Linien unterteilter Decke.
- » Schwarzschmiedearbeiten, dekorative Metallrosen.
- » Elektrizitätsarbeiten, Dekontaminierung, Glasfaserkabel und Fräsarbeiten an Stromkabeln.
- » Beleuchtung der Treppenhäuser in zeittypischen Vorrichtungen und Schallschutz.
- » Fußbodenausbau und Politur.
- » Verlegung von Fußböden.
- » Namensschilder und Zeitungshalter.
- » Brandschutztüren und Schließsysteme.
- » Briefkästen und Etagenregister.



1930

Licht, Luft und Funktion.

Der Funktionalismus ist wahrscheinlich der Stil, der die Architektur in Stockholm im 20. Jahrhundert am meisten geprägt hat. Er wurde sowohl von Architekten als auch von Stadtplanern aufgegriffen. Ab den 1930er Jahren wurde er in der alten Stadtbebauung eingesetzt, aber auch in den eigenen Vorstadtgebieten. Überall in der Stadt gibt es schöne Vertreter dieses Stils, der sich durch Licht, Luft und Funktion auszeichnet.

In den 1930er Jahren wurden die vertäfelten Türen durch ebenerdige Furniertüren ersetzt, wobei Birken- und Eichenfurnier am häufigsten verwendet wurde. Die Beschläge wurden oft aus rostfreiem Stahl oder vernickeltem Messing gefertigt. Die Idee war, das Äußere und das Innere so zu gestalten, dass die Funktion im Vordergrund stand und sich die Form daran orientierte. Dekoration war weniger wichtig, obwohl viele zeittypische und funktionale Details durchaus gut ausgeführt und zeitlos schön sind.



Funktionalismus



BRF Sandelsgatan 35 Sandelsgatan, Gärdet. Baujahr 1935.

- » Türblatt mit Eichenfurnier.
- » Gemaserte Kiefernleisten mit Profil.
- » Briefschlitze mit Paneel und weißen Lettern.



BRF Nummerhästen Rindögatan/Erik Dahlbergsgatan, Gärdet. Baujahr 1939.

- » Türblätter mit zwei verschiedenen Furnieren ohne Höhenunterschied.



AG ASMODAS
Skaidrioji Straße 22-1,
LT 96155, Gargzdai, Litauen

+370 618 09948
export@asmodas.lt
www.asmodas.eu